



Handwerk ist Motor der Innovation

Köln, den 29.04.2006

Die Innovationsleistung des Handwerks wird stark unterschätzt. 47 Prozent der Handwerksbetriebe haben in den letzten drei Jahren mindestens ein Innovationsvorhaben durchgeführt, so das Ergebnis einer Umfrage des Wirtschaftsinstituts Prognos. Neuerungen entstehen typischerweise in Form der Weiterentwicklung von Produkten, Services und Produktionsmitteln im engen Kontakt mit Kunden, Lieferanten oder Kooperationspartnern. Doppelter Vorteil der Handwerker: Sie sind zu einem technologisch gut ausgebildet, zum anderen ist die individuelle Problemlösung für sie tägliche Routine.

Vielfältige Formen der Innovation

Handwerker müssen ihre Arbeitsaufträge an einem konkreten Ort mit seinen besonderen Gegebenheiten und nach spezifischen Vorgaben des Auftraggebers erfüllen. Diese spezifische Arbeitsweise führt dazu, dass Handwerksunternehmen auf vielfältige Weise innovativ sind.

Die Prognos-Studie „Zukunft Handwerk! Der Beitrag des Handwerks zum Innovationsprozess“ differenziert mehrere Ebenen des Innovationsbeitrags, nämlich

- ▶ Handwerker als Erfinder und Entwickler
- ▶ Handwerker als Optimierer
- ▶ Handwerker als Multiplikatoren, die neue Technologien einsetzen und am Markt durchsetzen
- ▶ Handwerker als Technologie-Mittler, die Verfahren weiter entwickeln und neue Märkte erschließen

▶ Handwerker als Technologieanwender, die neue Technologien einsetzen und so wettbewerbsfähig bleiben

▶ Handwerker als Ausbilder, die die technologische Qualifikationskette sicherstellen

▶ Handwerker als Integratoren zwischen technischer und betriebswirtschaftlicher Sphäre

Die bedeutendste Hürde für Handwerksunternehmen ist ihre zumeist schwache Eigenkapitaldecke. Fehlendes Eigenkapital und der Mangel an Finanzierungsquellen hemmen die Innovationsfreudigkeit des Handwerks.

Empfehlungen des Prognos – Instituts

Im Einzelnen empfiehlt das Prognos-Gutachten:

- ▶ dem Handwerk, seine Qualifizierungsanstrengungen fortzusetzen
- ▶ der Bildungspolitik, die duale Ausbildung attraktiver zu gestalten
- ▶ dem Staat und den Banken, dem Handwerk den Zugang zu Fremdfinanzierungsmitteln zu öffnen
- ▶ Handwerksunternehmen an Förderprogramme der Länder, des Bundes und der EU heranzuführen, den Austausch unter Erfindern zu organisieren, Kooperationspartner in Hochschulen zu vermitteln sowie Hilfestellungen zur Vermarktung und für Demonstrationsvorhaben zu geben.

Eine Kurzfassung der Prognos-Studie (Umfang 20 Seiten) kann unter www.dachdecker.de (Aktuelles -> Info-dienst) abgerufen werden.